

# Die Schattenseiten des Konsums

## Herrenberg: SGH-Projekt befasst sich mit dem fairem Handel



25 Schüler von Klasse 8 bis 11 des Schickhardt-Gymnasiums Herrenberg nahmen an zwei Projekttagen zu fairem Handeln teil. Zwei Referenten des Dachverbands Entwicklungspolitik Baden-Württemberg begleiteten die Aktion „Fair macht Schule“, oder auch „Fairändere deine Stadt“ genannt, und schafften bei den Schülern ein neues Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Die Schickhardt-Gymnasiasten haben gelernt, das eigene Konsumverhalten zu reflektieren und gegebenenfalls zu ändern GB-Foto: gb

Am ersten Tag setzten sich die Jugendlichen mit der Herkunft und Verarbeitung von Schokolade, Handys und Textilien auseinander. Sie erfuhren von den Ungerechtigkeiten, die Arbeiter durch das Konsumverhalten in den Industrieländern erfahren. Schockierend waren vor allem die sehr geringen Löhne, Kinderarbeit und Kindersklaverei und allgemein die schlechten Arbeitsbedingungen, die durch den Konsum verursacht werden. Arbeitnehmer in anderen Ländern müssten unglaublich viel harte Arbeit leisten und würden von den Arbeitgebern ausgebeutet, da sie kaum entlohnt würden. Oft sei die Arbeit nicht nur schwer, sondern auch sehr gefährlich, wenn Arbeitgeber zum Beispiel keine Kosten für Schutzkleidung ausgeben wollten.

Ursprung vomWeltladen erklärt

Am zweiten Tag bewegten sich die Schüler in der Stadt und besuchten zuerst den Weltladen. Bei einem Empfang wurde dort erklärt, woher er seinen Ursprung hat, wie er funktioniert und warum man dort nachhaltig und fair einkaufen kann. Danach schauten die Jugendlichen in andere Läden der Stadt, unter anderem in den Unverpacktladen, die Markthalle und den Secondhandshop, und informierten sich über deren Nachhaltigkeitsstatus. Zum Schluss besuchten sie noch das Rathaus und erfuhren im Gespräch mit Lena Schuldt vom Team „Beteiligung und Engagement“, wie die Stadt Nachhaltigkeit unterstützt, zum Beispiel mit dem „Herrenberger Stadtkaffee“ oder durch den Kauf von ökologisch zertifiziertem Druckerpapier.

Durch das Projekt haben die Schickhardt-Gymnasiasten gelernt, das eigene Konsumverhalten zu

reflektieren und gegebenenfalls zu ändern, so dass Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit für andere Menschen und auch für die Umwelt gewährleistet werden. Durch das Achten auf Nachhaltigkeitssiegel beim Einkauf, mehr Projekte wie der „Fair-o-mat“ an der Schule oder durch die Verbreitung des Wissens und Bewusstseins über das Thema könne jeder einen großen Schritt dazu beitragen.

Am Ende der Projektstage gründete sich ein Arbeitskreis in der SMV, der sich zum Ziel gesetzt hat, wieder neu darauf zu achten, faire Produkte in den Schulalltag zu bringen und den Fair-o-mat mit neuen Ideen zu betreiben. -gb-

---